

Sprachheilpädagogische Unterrichtsprinzipien – **Organisationsformen sprachheilpädagogischen Unterrichts**

Therapieimmanenter Unterricht

ist gekennzeichnet durch:

- Ritualisierung
- Rhythmisierung
- Visualisierung
- einen hohen Sprechanteil der Schüler
- Strukturierung
- Differenzierung/Zieldifferenz

Den Unterricht prägen durchgängig

- kontextoptimierte Grammatikförderung
- Training der phonologischen Bewusstheit
- Gedächtnistraining (Serialität)
- Wortschatzarbeit
- Modellierungstechniken

(siehe auch „[Phonologische Bewusstheit](#)“, „[Grammatikförderung](#)“)

Verschiedene Kleingruppenangebote reichen von [Psychomotorik](#) über Lese- und Schreibförderung bis zu Theater/Rollenspiel, Sprechen und Stimme, je nach Förderbedürfnissen der Schüler.

Einzeltherapie:

Individuelle Förderbereiche einzelner Kinder, die nicht ausreichend innerhalb des sprachtherapeutischen Unterrichts abgedeckt werden können, werden in der Einzelsituation bearbeitet, parallel zum Klassenunterricht einer Kollegin (z.B. Lautanbahnung). Pro Woche und Klasse stehen dafür 2 bis 4 Unterrichtsstunden zur Verfügung.

Einzeltherapie durch Logopädenschule:

Im Rahmen der Kooperation mit der Logopädenschule Freiburg können in jeder 1. Klasse 1 bis 2 Schüler ab etwa März für ein Jahr eine supervisierte Logopädie durch eine Schülerin der Logopädenschule erhalten. Die Logopädie findet einmal wöchentlich statt. Eine Einverständniserklärung der Eltern ist einzuholen. Ansprechpartner bei der Logopädenschule sind Frau Feineis und Frau Stelter.

Klassenübergreifende Angebote

In Klasse 3 und 4 wählen die Schüler aus einem Angebot an Kursen, die trimesterweise wechseln (Übersicht über aktuell laufende Kurse auf einer Liste im Kopierraum).

In klassen- und jahrgangsgemischten Gruppen erproben die Schüler ihre kommunikativen Fähigkeiten, die sie zuvor im Unterricht erworben haben, in einem neuen Setting. Sie haben hier die Möglichkeit, ihre neuen Kompetenzen vor dem Wechsel an die weiterführenden Schulen zu prüfen und Sicherheit darin zu entwickeln.

Schulübergreifende Unterrichtsformen

1. Inklusion:

Viele Merkmale des therapieimmanenten Unterrichts gelten auch für die Inklusionsklassen und werden im Team von Grundschullehrerin und Sonderschullehrerin umgesetzt. Begleitend findet Kleingruppenförderung für die Kinder mit Anspruch auf ein sonderpäd. Bildungsangebot statt. Die sprachbehinderten Kinder profitieren in dieser Beschulungsform in besonderem Maß vom Sprachvorbild der Mitschüler und der ständigen Erprobung ihrer neu erworbenen sprachlichen Kompetenzen innerhalb und außerhalb des Unterrichts (wohnnaher Beschulung).

Einzeltherapie findet nicht statt. In der Regel ist eine außerschulisch organisierte logopädische Behandlung und sonstige Unterstützung notwendig.

4. Sonstige Kooperationen (abhängig von personellen und zeitlichen Bedingungen)

Theaterprojekte mit der benachbarten Grundschule

KÜ-Kooperation mit der benachbarten Grundschule